



Copyright 1911
The House of Kaufmann
Chicago

Ihr seid eingeladen

heute hereinzukommen und einen Ueberblick zu nehmen über die **guten Kleider** die wir für Euch haben. Sie sind gerade die **saisongemäße, zufriedenstellende** Sorte von Kleidern die Ihr wünscht. Sie sind gut des Kommen werth um sie zu sehen und wir wissen, daß der **scharfsichtige Mann** sofort hier seinen neuen Anzug wählen wird, denn es bedarf keiner großen Kleiderwissenschaft um zu sehen und zu wissen, wie sehr gut diese Werthe wirklich sind.

Wir können Euch befriedigen.

Eine große Auswahl, feinsten Fabrikate, die meist gewünschten Farben und die meisten Moden die jemals zu dem Preis offerirt wurden. Diese Anzüge sind das Produkt der **hervorragendsten** Kleidermacher des Landes und sind anerkannt wegen ihrer Ueberlegenheit in Gewebe, Arbeit, Passen und Aussehen. Die neuesten Modelle der Saison, die ihre Form behalten werden bei beständigem Tragen. Weshalb mehr anderwärts bezahlet für Kleider die nicht so gut sind. — Um Eure Inspektion wird gebeten bei

HEXTER'S.



Edison Phonographen

Wie das obige Bild zeigt, kann sich Alt und Jung amüsiren beim Anhören der neuen in allen Varietäten erscheinenden Edison Records. Man wird nie müde davon, denn jeder Record ist anders und doch dabei stets unterhaltend.

Bermittels der Edison Records kann man die berühmtesten und größten Sänger und Sängerinnen der populären sowohl wie der Opern Klasse anhören, ohne gezwungen zu sein nach einer großen Stadt zu reisen, wie das früher der Fall war.

Die besten großen Symphonie-Orchester und bedeutendsten Musik Kapellen aus aller Herren Länder sowie alle hervorragende Vaudeville Spezialisten kann man jetzt alle zu Hause hören, wenn man sich nur einen **Edison Phonographen** anschafft. Wir haben dieselben von **\$15.00** an herauf zu fast allen möglichen Preisen.

Es wird Euch interessieren, sich die neuen Modelle dieser besten aller Sprech Maschinen anzusehen und wenn Euch eine davon gefällt, nachdem Ihr sie angehört habt, gleich eine mit nach Haus zu nehmen.

Becker's Musik-Haus

Gegenüber vom Jewel Theater.

Ausland.

Zu Fuß um die Erde. Aus Konstantinopel meldet man: Der bekannte Weltreisende Konstantin Welschilow, der 1903 von Sofia aufbrach, um zu Fuß rund um die Erde zu wandern, traf hier ein, nachdem er alle fünf Welttheile durchquerl hat.

Der Tod in der Fastnacht. In Raub bei Cleve wurde der Landwirth Gustav Janzen, mit vielen Brandwunden bedeckt, in seinem Wästenkostüm todt aufgefunden; einzelne Körperteile und die Kleider waren gänzlich verkohlt. Es wird angenommen, daß Janzen mit brennender Zigarre eingeschlafen ist und so das Unglück herbeigeführt wurde.

Schwindelien eines Paschas. Aus Paris meldet man: Gegen den hier wohnhaften ehemaligen türkischen Würdenträger Keis-Pascha wurde eine Untersuchung eingeleitet, weil er mehreren Personen Schmuckstücken im Gesamtwerthe von nahezu 600.000 Franken entlockt hat. Unter den Geschädigten befindet sich auch der in der Artäre des Casimir-Perrier'schen Perlenkolliers vielgenannte Juwelier Janesch.

Schutz den Pelzhieren. Die Raubjagd auf Pelzhier soll jetzt in Sibirien, wenigstens soweit die edelsten Felle in Betracht kommen, eingeschränkt werden. Die Pelzhändler in Irbit (Gouvernement Perm) haben nämlich, einer Drohmeldung zufolge, beschloffen, den Präsidenten des Ministerraths telegraphisch um ein Verbot des Robefanges während zweier Jahre zu bitten. Nur hierdurch könne der Ausrottung des Robels vorgebeugt werden.

Französische Ehrung des Mafers v. Uhde. Aus Paris wird berichtet: Als in Deutschland die erste Nachricht von dem Tode Uhdes bekannt wurde, schritt die französische Akademie der schönen Künste in Paris dazu, Fritz v. Uhde zum Mitglied der schönen Künste zu wählen. Die Todesbotschaft wurde an der Seire erst später bekannt. Obgleich die Wahl nun annullirt werden muß, wird die Akademie doch das Protokoll der Sitzung und der Wahl der Familie des verstorbenen Künstlers übermitteln.

Berurtheilte Nahrungsmittelfälscher. Ein Aufsehen erregender Stropfprozeß wegen Nahrungsmittelfälschung wurde in Kassel zu Ende geführt. Es handelte sich um den Vertrieb von mehreren Zentnern verdorbener Knoblauchwurzel, die nach den Ergebnissen der Sachverständigenuntersuchung nicht nur zum menschlichen Genuß ungeeignet war, sondern auch zu schweren Krankheiten führen konnte. Der Metzgermeister Jäck wurde zu drei Monaten Gefängniß, der Metzgermeister Kojenthal zu 800 Mark Geldstrafe oder 80 Tagen, der Wirthshändler Israel zu 200 Mark oder vierzig Tagen Gefängniß verurtheilt.

Verkauf des Schlosses Benrath. Die seit zwei Jahren geführten Verhandlungen der Gemeinde Benrath mit dem königlichen Hausministerium über den Erwerb des Benrather Schlosses sind einem Bericht aus Düsseldorf zufolge soweit gefördert, daß über den Kaufpreis, über den man sich bisher nicht einigen konnte, und über die sonstigen Verkaufsbedingungen ein Einverständniß erzielt worden ist. Der Regierungspräsident in Düsseldorf ist von dem zuständigen Ministerium zum Abschluß des Kaufvertrages ermächtigt worden. Die entsprechenden Vorlagen sollen in den nächsten Tagen dem Benrather Gemeinderath zugehen. Nach dem Abschluß des Kaufvertrages wird die Gemeinde Benrath Eigentümerin des 700 Morgen großen Schlossareals, zu dem ein 400 Morgen großes Bauland gehört, das zum Theil unmittelbar am Rhein gelegen ist.

Dänischer Studentenchor. Fünfzig ausgewählte Mitglieder des Gesangsvereins dänischer Studenten in Kopenhagen werden am 4. Mai eine Reise durch die Vereinigten Staaten antreten, um amerikanische Eindrücke zu sammeln. Unterwegs wollen sie versuchen, sich durch Konzerte in den größeren Städten das Reisegeld zu verdienen, obwohl man in Dänemark einen Garantiefonds zur Deckung der Reisekosten aufgebracht hat. Der Chor zählt zu den besten Männerchören Europas und ist von Präsident Taft eingeladen worden, am 19. Mai ein Konzert im Weißen Hause zu geben; seine Reise steht unter dem Schutze der Dänisch-Amerikanischen Gesellschaft. An der Spitze der Solisten, welche den Chor begleiten, steht der königlich dänische Hofopern- und Kammer-sänger Helge Nissen, ein hervorragender Baritonist, und Chormeister ist Herr S. Revysohn von der dänischen Hofoper. Hauptächlich sollen klassische Chorwerke skandinavischer Komponisten dem amerikanischen Publikum vorgeführt werden.

Blitzschlag in eine Kirche. Während des Gottesdienstes schlug der Blitz in die von Andächtigen dicht gefüllte Kirche zu Umbach. Es entstand eine Panik, mehrere Personen wurden ohnmächtig und einige Personen verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich. Der Geistliche konnte die Leute schließlich allmählich beruhigen.

Er mordung von Engländern im Kaukasus. In Grosny im Teregebiet wurden die Naphthawerke von MacHarvey von Eingebornen überfallen. Dabei wurde der Eigentümer, der Engländer MacHarvey, sein Landsmann, der Verwalter Barnar und ein russischer Telephonist getödtet. Die Gattin MacHarveys, ein Wächter und dessen Frau wurden verwundet.

Von der Lawine mitgerissen. Bei Müstai (Tirol) ist ein Lawine niedergegangen und hat einen ksfahrenden Herrn mitgerissen. Der Verunglückte ist bisher nicht gefunden worden. Auch im Engadiner sind Lawinen niedergegangen und haben den Damm der Rhätischen Bahn im Beversthal bei St. Moritz ver-schüttet. Jetzt ist die Bahn wieder frei gemacht. St. Moritz hat viel Reuschnee.

Aus Unvorsichtigkeit seine Mutter erschossen. In Mannheim Stadttheile Freudenheim hat sich ein schweres Unglück ereignet. Der Lehrer Dünder war mit dem Bügel seines Revolvers beschäftigt, ohne zu wissen, daß noch ein Patron im Laufe steckte. Pöhllich entlud sich die Waffe, und der Schuß ging der ihrem Sohne gegenüber sitzenden Mutter in die Brust, so daß die Frau schwer verletzt zu Boden sank. Sie wurde in das nächste Krankenhaus übergeführt.

Der Hofentrod in Italien. Die Hofentrodmode hat bei den ästhetisch empfindenden Italienern wenig Beifall gefunden. Auf der Redoute im römischen Capitantheater wurden die pompösesten Damen mit Hohn überschüttet. In Florenz suchte die reizende Schauspielerin Lidia Borelli die Hofe einzubürgern, indem sie als Madame Valerolo in Lavandani „Marquis Priola“ das neue Modemonstrum trug. Der Erfolg war niederschmetternd, denn die graziöse Schöne sah wie ein Weib-fackel aus und mußte unter tosendem Gelächter des Publikums von der Bühne verschwinden. Damit dürfte, wenn nicht ein Wunder geschieht, die jüngste Mode für Italien gerichtet sein.

Protest gegen Bismarckpreissträger. Der Künstlerverband deutscher Bildhauer protestierte beim Kunst- und Bauauschuß des Bismarck-Nationaldenkmals auf der Höhe bei Bingen dagegen, daß sich Professor Sahn in München am Wettbewerb betheiligt habe und mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden sei, obwohl er dem Preisrichterkollegium angehört habe. Hierzu theilt Professor Sahn den „M. N. N.“ mit daß er bereits acht Monate vor Ablauf des Wettbewerbes aus dem Preisrichterkollegium ausgeschieden sei und niemals einer Kom-Position beigezogen hätte. Er konnte also auch nicht mehr Gesichtspunkte kennen, die geeignet gewesen wären, ihm bei seiner Arbeit einen Vortheil vor den übrigen konkurrierenden Künstlern zu verschaffen.

Ein tragisches Geschehnis. hat die Tochter eines rheinischen Fabrikanten betroffen. Die neunzehnjährige Milli Koch, Tochter eines Rem-scheider Fabrikanten, wollte in Rittershausen einen Maskenball besuchen. Vor Ungeduld mit ihrem Bräutigam zusammenzutreffen, der sie auf dem Bahnhof abholen wollte, sprang sie aus dem Abtheil, als der Zug, der noch kein Einahrtsignal hatte, vor der Station hielt. Im selben Augenblick sauste der Kölner „D“-Zug vorbei, der das Mädchen erfaßte und vor den Augen mehrerer mitreisenden Freundinnen zermalmete. — Ein ähnlicher bedauerlicher Unfall ereignete sich auf der Station Koblentz, wo ein elfjähriger Schüler von Düsseldorf einen einfahrenden Zug zu besteigen versuchte. Er gerieth unter die Räder und wurde als verstümmelte Leiche hervorgezogen.

Soldat als Abiatiser. Das deutsche Heer hat jetzt neben den Fliegeroffizieren auch einen „fliegenden Soldaten“. Es ist dies der Infanterist Richter von der 1. Kompagnie des Leipziger 107. Infanterie-Regiments. Richter hat vor kurzer Zeit die Fliegerprüfung bestanden und ein Zeugniß erhalten. Der Infanterist hat alle seine Flügel auf einem Flugapparat einer Konstruktion bestanden. Richter ist bereits seit mehreren Monaten mit dem Bau seines Flugapparates beschäftigt gewesen, als die Heeresverwaltung noch keinerlei Anläufe gemacht hatte. Nach der Ablegung der Fliegerprüfung, die in Gegenwart seiner Vorgesetzten stattfand, wurde von dem Regimentskommandeur verfügt, daß der „fliegende Soldat“ von dem größten Theil des Dienstes zu befreien sei, um weiterhin seiner Studien obliegen zu können.



Der Milchmann telephonirt.

„Sie wünschen Milch jeden Morgen? Wo wohnen Sie, Herr Brown?“
„Neben Doctor Emith? Sicher, wir können sie liefern — zwei Quart — wir beginnen morgen.“

Der Geschäftsmann, ohne Unterschied was er verkauft, würde sich stark isolirt fühlen henzutage ohne Lokal- und Distanz-Well Telephonent.



Nebraska Telephone Co.

G. C. Kello, Grand Island Geschäftsleiter.



Augen

Wenn Ihr irgendwelchen Trubel mit Euren Augen habt oder nicht gut sehen könnt, laßt sie untersuchen von

Max J. Egge,
Registrierter Optiker.



Haus-Mittel neu und frisch

für alle Leiden während des Wechselvollen Winter. Besucht mich und ich werde Euch alles erklären.

Theo. Jessen

Apotheker
Rezepte sorgfältig gefüllt.

Ritter-Bräu

Nur gebraut von dem ausgewähltesten böhmischen Saazer Hopfen und Wiscousin-Carmel-Gerste. Jeder Tropfen davon ist sechs Monate gelagert ehe auf Flaschen gezogen und gebraut, gelagert und auf Flaschen gezogen in strikter Befolgung der ältestbekanntesten deutsche Weise, in der modernsten Anlage henzutage, offeriren wir

Ritter-Bräu
unterstützt von unserer Reputation als das **Schärfte von Bier-Vollkommenheit**
Verkauft von **Nielsen & Heidkamp,** Grand Island Nebraska

Die neue Gesellschaft

Grand Island Marble and Granite Works
404-406 westl. 3te Str. Bell Phone 596
Arbeit und Material das Beste und Preise die Niedrigsten.
Gibt Eure Bestellung nicht, ehe Ihr unsere neuesten Entwürfe gesehen habt.
— China-Lac ist der beste Möbel-Erneuerer.
Schnelmeister: „Bitte, bekomme ich bei Ihnen einen Mahnbrieffsteller?“
Schnel & Co.